J. G. Fichte

I,4

J. G. FICHTE-GESAMTAUSGABE I, 4

J. G. FICHTE-GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

WERKEBAND 4

JOHANN GOTTLIEB FICHTE

WERKE 1797–1798

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

unter Mitwirkung von Richard Schottky

Stuttgart-Bad Cannstatt 1970

Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)

Herausgegeben mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Einbandgestaltung und Typographie Alfred Lutz Schwäbisch Gmünd

© Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog) Stuttgart-Bad Cannstatt 1970

Einleitung

Der vorliegende Werke-Band I,4 der J. G. Fichte-Gesamtausgabe umfaßt Werke Fichtes aus dem Zeitraum 1797 bis 1798. Außer dem Zweiten Teil der „Grundlage des Naturrechts nach Principien der Wissenschaftslehre" mit dem angewandten Naturrecht sind in dem vorliegenden Bande die Veröffentlichungen Fichtes im „Philosophischen Journal einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten" von Anfang 1797 bis Mitte 1798 wiedergegeben sowie die Ankündigungen zu diesem Journal in den wissenschaftlichen Blättern der damaligen Zeit. Dazu kommen noch die in den „Blättern aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz", Erste Lieferung, 1797 als Aktenstücke veröffentlichte „Verantwortung" Fichtes wegen seiner Sonntagsvorlesungen in Jena im Winter 1794/95 und die Schlußvorlesung des Kollegs De officiis eruditorum des Sommerhalbjahres 1794.
Die Bildbeigabe zeigt Immanuel Kant nach einem Gemälde von Gottlieb Doepller (Döbler) aus dem Jahre 1791, das früher in der Freimaurerloge zum Totenkopf in Königsberg hing. Das Original ist 33 cm hoch und 29 cm breit.

Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky.

ARBEITSSCHLÜSSEL
zum 4. Werkeband der J. G. Fichte-Gesamtausgabe

[ ]	Hinzufügung der Herausgeber, soweit nicht ausdrücklich anders angemerkt
‹ ›	vermutliche Lesart eines schwer leserlichen Wortes
( )	Klammern im Text
kursiv	kursiv im Text
kursiv-gesperrt	kursiv-gesperrt im Text
gesperrt	gesperrt im Text
GROSSE BUCHSTABEN	Größerer Schriftgrad oder Hauptüberschrift im Text
Abk. für	Abkürzung für
Anm. (oder: A.)	Anmerkung
Aufl.	Auflage
Col.	Columne
DrV.	Druckfehler-Verzeichnis
Hs.	Handschrift
korr. aus	korrigiert aus
Ms.	Manuskript
Orig.	Original
Var.	Variante
verb. aus	verbessert aus
S.W.	Johann Gottlieb Fichte's sämmtliche Werke. Herausgegeben von I. H. Fichte.
N.W.	Johann Gottlieb Fichte's nachgelassene Werke herausgegeben von I. H. Fichte.
Sch.	J. G. Fichte Briefwechsel. Kritische Gesamtausgabe. Gesammelt und herausgegeben von Hans Schulz.
L.L.B.	Johann Gottlieb Fichte's Leben und litterarischer Briefwechsel herausgegeben von seinem Sohne I. H. Fichte.
Akad.-Ausg.	J. G. Fichte – Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky.

GRUNDLAGE DES NATURRECHTS
NACH PRINCIPIEN
DER WISSENSCHAFTSLEHRE
ZWEITER THEIL
ODER
ANGEWANDTES
NATURRECHT

1797

Grundlage
des
Naturrechts
nach
Principien der Wissenschaftslehre
Zweiter Theil
oder
Angewandtes Naturrecht

von
Iohann Gottlieb Fichte.

Iena und Leipzig,
bei Christian Ernst Gabler,
1797.

ERSTER ABSCHNITT DER STAATSRECHTSLEHRE. 1 *III, 191*

Vom Staatsbürgervertrage.

§. 17.

A.

Wir analysiren zuförderst sorgfältiger, als es bis jezt nöthig war, den Begriff des Vertrags überhaupt.

Zu einem Vertrage gehören zuförderst zwei Personen, seyen es natürliche oder mystische; die beide gesezt werden, als wollend dasselbe Objekt zum ausschliessenden Eigenthume. — Die Sache, über welche sie sich zu vertragen haben, muß daher von der Art seyn, daß sie ausschliessendes Eigenthum werden könne, d. i.[a] daß sie, ihrer Natur und sich selbst überlassen, bleibe, wie sie im Zweckbegriffe der Person gedacht worden; ferner, von der Art, daß sie nur als ausschliessendes Eigenthum, d. i. wenn sie wirklich so bleibt, wie sie im Zweckbegriffe der Person gedacht worden, benuzt werden könne. (Man sehe §. 11. III.) Wäre das erstere nicht, so wäre kein Vertrag möglich; wäre das leztere nicht, so wäre keiner nöthig. Ueber eine Portion Luft, oder Licht findet aus diesem Grunde kein Vertrag Statt. [/]

Ferner müssen beide Partheien das gleiche Recht auf die Sache haben; ausser- 2
dem wäre zwischen ihnen kein Rechtsstreit, der eben durch den Vertrag vermittelt *III, 192*
werden soll. Dies nun ist, der Natur der Sache nach, mit allen Objekten, und allen freien Wesen, die Anspruch auf dieselben machen, der Fall. Vor dem Vertrage hat keiner einen Rechtsgrund für seinen Besiz der streitigen Sache anzuführen, als seine freie, und vernünftige Natur; denselben Rechtsgrund aber haben alle freie Wesen anzuführen. Ueber das Eigenthum ihrer Leiber können die Personen nicht in Streit gerathen, indem der natürliche Gebrauch jedes Leibes, ihn durch den bloßen Willen in Bewegung zu setzen, allen Subjekten, ausser Einem, physisch unmöglich ist; auf die ganze übrige Sinnenwelt haben, erwiesenermassen, alle freie Wesen dasselbe Recht.

Doch ist keineswegs aus der Acht zu lassen, daß nicht gerade *gegenwärtig* schon beide Partheien Anspruch auf denselben Besiz machen müssen, sondern daß nur

[a] *Abk. für* das ist

zu befürchten seyn kann, es möchte ein solcher streitender Anspruch *in der Zukunft* entstehen. Ein Fall von beiden aber muß eintreten; denn ausserdem wäre die Sphäre für die Freiheit beider Partheien völlig abgesondert, und würde von ihnen für abgesondert gehalten, und es wäre ganz unnöthig, dieselbe durch Vertrag festzusetzen. — So lange du etwa durch einen Fluß von mir getrennt bist, über welchen zu kommen wir beide für gleich unmöglich halten, wird es keinem von uns einfallen, uns gegenseitig zu versprechen, daß wir nicht über den Fluß gehen, und an dem andern[b] Ufer uns anbauen wollen. Der Fluß ist uns durch
3 die [/] Natur zur Grenze unsers physischen Vermögens gesezt. Wird der Fluß[c] etwa seicht, zum durchwaten, oder erfinden wir die Schiffarth; dann erst wird es nöthig seyn, daß wir ihn durch Verabredung zur Grenze unsrer Willkühr machen.

Dieser Wille beider, das oder jenes eigenthümlich zu besitzen, ist der Privatwille eines jeden. Es sind sonach im Vertrage zuförderst *zwei Privatwillen;* welche, da sie auf ein Objekt ausgehen, *materielle Willen* zu nennen sind. Dann wird zur Möglichkeit eines Vertrags erfodert, daß beide Partheien den Willen haben, sich über ihre entweder schon jezt streitenden, oder möglicher Weise in
III, 193 der Zukunft streitenden Ansprüche zu vertragen; jeder an seiner Seite über die streitigen Objekte in etwas nachzugeben, bis beider Ansprüche neben einander bestehen können. Wenn nur einer von beiden, oder wenn keiner von beiden sich vertragen will, so ist kein Vertrag möglich, und es erfolgt nothwendig Krieg. Nach dem Rechtsgesetze ist das vernünftige Wesen gehalten, diesen Willen zu haben, und es giebt ein Zwangsrecht, jeden zum Vertrage zu nöthigen; (welches freilich, da sich nicht bestimmen läßt, bis zu welcher Grenze jemand nachgeben solle, keine Anwendbarkeit hat) darum, weil der Zustand des wirklichen Kriegs, oder auch nur die Besorgniß eines möglichen Krieges kein rechtlicher Zustand ist: Alles, wie oben erwiesen worden. — Es wird sonach zu einem Vertrage zweitens erfodert[d] eine *Vereinigung des Willens beider zu gütlicher Beilegung ihres Rechtsstreits*: welchen Willen wir, da er auf die Form des Vertrags geht, *den formaliter gemeinsamen Willen* nennen wollen. [/]

4 Ferner gehört zur Möglichkeit des Vertrags, daß beide Partheien[e] ihren zuerst angeführten Privatwillen so weit beschränken, daß er nicht ferner im Streite sey; daß also jeder von seiner Seite Verzicht thue, und weder jezt noch jemals besitzen wolle, was der andere für sich selbst behalten will. Wir nennen diese Vereinigung ihres Willens *den materialiter gemeinsamen Willen.* In ihm vereinigen sich die Privatwillen beider zu Einem gemeinsamen Willen. — Der Wille eines jeden von den Kontrahirenden geht jezt auch auf das Eigenthum des andern, auf

[b] *Orig.* andetn [c] *Orig.* Flnß [d] *SW* erfordert [e] *Orig.* Paetheien

welches er vorher vielleicht nicht ging; welches er vielleicht gar nicht kannte, indem ja nicht nothwendig schon jezt Streit über die Objekte obwalten muß, sondern vielleicht erst in der Zukunft befürchtet wird; oder über welches, wenn er es kannte, er noch nichts beschlossen hatte. Der Wille jeder Parthei erstrekt sich jezt über ihren Privatzweck hinaus, aber nur als *negativer* Wille[f]. Ieder will bloß nicht, was der andere will; weiter beschließt er auch nichts darüber, als daß er es nicht für sich begehre. Wie es übrigens damit ausfalle, ob es dem andern etwa durch einen Dritten werde abgenommen werden, ist ihm zufolge dieses seines Wollens ganz gleichgültig. Also, worauf viel ankömmt, der mate- *III, 194*
riale Wille beider, inwiefern er gemeinsam ist, ist lediglich negativ.

Endlich liegt auch noch dies im Begriffe des Vertrags, daß dieser gemeinsame Wille festgesezt werde, als ein dauernder, und alle künftige freie Handlungen der Partheien leitender Wille, als das Rechtsgesez beider, wodurch ihr künftiges rechtliches Ver[/]hältniß zu einander bestimmt wird. Sobald eine von beiden 5
Partheien ihre Grenze im mindesten überschreitet, so ist der Vertrag vernichtet, und das ganze durch ihn gestiftete Rechtsverhältniß aufgehoben.

Es dürfte etwa jemand glauben, der beleidigte habe sodann nur Schadenersaz zu fodern[g]; und wenn nur dieser geleistet werde, so stehe die Sache wieder auf dem vorigen Fuße. Dies ist nun allerdings richtig, wenn der Beleidigte sich dabei begnügen, und mit dem Beleidiger den Vertrag erneuern will. Aber es kommt um des folgenden willen viel darauf an, daß man einsehe; der Beleidigte sey nicht rechtlich verbunden, sich mit dem Ersatze zu begnügen, und nach strenger Consequenz sey alles Rechtsverhältniß zwischen beiden vernichtet. Wir führen sonach den Beweiß dieser Behauptung.

Vor dem Vertrage vorher hatte jede der Partheien, das vollkommenste Recht auf alles, was die andere Parthei für sich verlangte, und was ihr im Vertrage auch wirklich zugestanden worden ist. Wenn der erstere es auch etwa zur Zeit noch nicht kannte, so hätte er es doch hinterher kennen lernen und seinen Zwecken unterwerfen können. Lediglich durch den Vertrag hat er sein Recht darauf verlohren. Nun besteht der Vertrag lediglich, inwiefern er fortdauernd gehalten wird; sobald er verlezt ist, ist er vernichtet. Aber wenn der Grund wegfällt, fällt auch das Begründete weg, und da der Vertrag der einzige Grund der Verzichtleistung war, so fällt mit ihm die Verzichtleistung auf alles, was des andern war, weg. Beide [/] Partheien stehen wieder in demselben Verhältnisse, **6**
in welchem sie vor dem Vertrage vorher standen.

f Orig. negativer; Wille *g SW* fordern

VERZEICHNIS DER VON FICHTE ZITIERTEN LITERATUR

1 Francisci de Verulamio / Summi Angliae Cancellarii /
Instauratio magna.
[Motto]
Londini
Apud Joannem Billium Typographum Regium.
Anno 1620.
— 183

2 Dei delitti e delle pene.
MDCCLXIV.
— 77

3 Samuel Butlers
Hudibras, ein satyrisches Gedicht wider die Schwermer und Independenten zur Zeit Carls des Ersten, in neun Gesängen.
Aus dem Englischen übersezt.
Mit historischen Anmerkungen und Kupfern versehen.
Hamburg und Leipzig.
1765.
— 308

4 Fragmente aus meinen Papieren.
Jena,
bey J. G. Voigt.
1796.
— 222

5 Alexander von Joch beyder Rechte Doctor
über Belohnung und Strafe nach Türkischen Gesezen.
Bayreuth und Leipzig
bey Johann Andreen Lübeck
1770.
— 199

6 Prüfung der von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin aufgestellten Preisfrage: Was hat die Metaphysik seit Leibnitz und Wolf für Progressen gemacht?
von August Ludewig Hülsen.
[Motto]
Altona
1796.
bei J. F. Hammerich.
— 317

7 David Hume über den Glauben oder Idealismus und Realismus. Ein Gespräch von Friedrich Heinrich Jacobi.
[Motto]
Breslau,
bey Gottl. Loewe.
1787.
— 235, 241

8 Ueber die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn.
Neue vermehrte Ausgabe.
[Motto]
Breslau,
bey Gottl. Löwe.
1789.
— 260

9 Die Metaphysik der Sitten.
Abgefaßt von Immanuel Kant.
Erster Theil. [Zweyter Theil.]
Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. [Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre.]
Königsberg,
bey Friedrich Nicolovius,
1797.
— 76 ff

10 Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf
von Immanuel Kant.
Königsberg,
bey Friedrich Nicolovius.
1795.
— 80

11 Critik der reinen Vernunft
von Immanuel Kant, Professor in Königsberg, der Königl. Academie der Wissenschaften in Berlin Mitglied.
Dritte verbesserte Auflage.
Riga,
bey Johann Friedrich Hartknoch.
1790.
— 183, 201, 224, 226 ff, 230 ff, 233, 235, 236, 239 f, 243, 253, 255, 264

12 Critik der practischen Vernunft
von Immanuel Kant.
Riga,
bey Johann Friedrich Hartknoch
1788.
— 183, 225

13 Critik der Urtheilskraft
von Immanuel Kant.
Berlin und Libau,

bey Lagarde und Friederich
1790.
— 183

14 Ueber eine Entdeckung nach der alle neue Critik der reinen Vernunft durch eine ältere entbehrlich gemacht werden soll,
von Immanuel Kant.
Königsberg,
1790.
bey Friedrich Nicolovius.
— 232

15 Le bourgeois gentilhomme. Comedie-Ballet.
Faite à Chambort, pour le Divertissement du Roy.
Par J. B. P. Moliere.
Suivant la Copie imprimée a Paris.
M.DC.LXXI.
— 247

16 Haydeblümchen
von G. F. Rebmann.
Hamburg
1796
in der Mutzenbecherschen Buchhandlung.
— 269

17 Versuch einer neuen Theorie des menschlichen Vorstellungsvermögens
von Karl Leonhard Reinhold.
Mit Churfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.
Prag und Jena,
bey C. Widtmann und I. M. Mauke,
1789.
— 231, 262

18 Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse der Philosophen
von Karl Leonhard Reinhold.
Erster Band das Fundament der Elementarphilosophie betreffend.
Jena,
bey Johann Michael Mauke,
1790.
— 256

19 Auswahl vermischter Schriften
von Carl Leonhard Reinhold, Professor in Kiel.
Erster Theil. [Zweyter Theil.]
Jena,
bey Johann Michael Mauke.
1796. [1797.]
— 233, 242

20 Du contract social; Principes du droit politique.
Par J. J. Rousseau, citoyen de Geneve.
A Amsterdam,
Chez Marc Michel Rey.
MDCCLXII.
— 15

21 Versuch eines neuen Systems des natürlichen Rechts
von Johann Christian Gottlieb Schaumann.
[...]
Halle,
bey Johann Jacob Gebauer.
1796.
— 278

22 Vom Ich als Princip der Philosophie oder über das Unbedingte im menschlichen Wissen.
Von Friedrich Wilhelm Joseph Schelling.
Tübingen,
bey Jakob Friedrich Heerbrandt
1795.
— 220, 267

23 Ideen zu einer Philosophie der Natur
von F. W. J. Schelling.
Erstes, zweytes Buch.
Leipzig
bey Breitkopf und Härtel
1797.
— 265

24 Johann Georg Schlossers
Schreiben an einen jungen Mann, der die kritische Philosophie studiren wollte.
Lübeck und Leipzig,
bey Friedrich Bohn und Compagnie.
1797.
— 425 f, 443, 445

25 Prüfung der Kantischen Critik der reinen Vernunft.
Von Johann Schultz, Königl. Hofprediger und ordentl. Professor der Mathematik.
Erster Theil. [Zweyter Theil.]
Königsberg,
1789. [1792.]
Bey G. L. Hartung, K. Preuß. Hofbuchdrucker und Buchhändler.
[Bey Friedrich Nicolovius.]
— 225 ff, 234

26 Aenesidemus oder über die Fundamente der von dem Herrn Professor Reinhold in Jena gelieferten Elementar-Philosophie. Nebst einer Vertheidigung des

Skepticismus gegen die Anmaassungen der Vernunftkritik.
[Motto]
1792.
— 236

27 Auserlesene Gespräche des Platon
übersetzt von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.
[Motto]
Erster Theil. [Zweeter Theil.] [Dritter Theil.]
Mit einem Kupfer.
Königsberg
1796. [1797,] [1797,]
bey Friedrich Nicolovius.
— 443–45

28 Publius Virgilius Maro
Aeneis.
— 279

29 Erster Versuch einer allgemeinen Aetiologie
von Georg Friedrich Werner, Fürstl. Hessischem Ingenieurhauptmann und Professor.
[Motto]
Erstes Buch.
Giesen,
bei Krieger
1792.
— 431–37

30 Vetus Testamentum.
Gen. IX, 6 : 78
Ex. XXI, 12. 14. : 78

31 Philosophische Rechtslehre oder Naturrecht.
Von Ludwig Heinrich Jakob Doktor und Professor der Philosophie.
Halle,
in der Rengerschen Buchhandlung.
1795.
— 76

32 Einzig=möglicher Standpunct, aus welchem die critische Philosophie beurtheilt werden muß,
von M. Jacob Sigismund Beck.
Riga,
bey Johann Friedrich Hartknoch,
1796.
Erläuternder Auszug aus den critischen Schriften des Herrn Prof. Kant auf Anrathen desselben
von M. Jacob Sigismund Beck.
Dritter Band, welcher den Standpunct darstellt, aus welchem die critische Philosophie zu beurtheilen ist.
Riga,
bey Johann Friedrich Hartknoch,
1796.
— 203, 234

PERSONEN-VERZEICHNIS

Bacon, Francis, 1561–1626
183
— Instauratio magna
183
Batsch, August Johann Georg Karl, 1761–1802; Professor der Botanik; Direktor der naturforschenden Gesellschaft in Jena
394
Beccaria, Cesare Bonesano de, 1738–1794
77
— Dei delitti e delle pene
77
Beck, Jakob Sigismund; Professor der Philosophie in Halle
184, 203, 222, 234, 241 f, 243
— Erläuternder Auszug aus den critischen Schriften des Herrn Prof. Kant
203, 234
Berkeley, George, 1685–1753
198
Bohn, Karl Ernst, 1749–1827
332 ff, 338 f, 346, 350 f
Butler, Samuel, 1612–1680
308
— Hudibras
308

Catilina, Lucius Sergius, 108–62
75
Cicero, Marcus Tullius, 106–43
75

Dionysius, der Jüngere, geb. 395 v. Chr.
70
Döderlein, Johann Christoph, 1746–1792; zuletzt Professor der Theologie in Jena
394

Eberhard, Johann August, 1739–1809; Professor der Philosophie in Halle
234
Erhard, Johann Benjamin, 1766–1827; Mediziner und Philosoph in Nürnberg
203 f, 220, 254, 267, 298?

Erthal, Franz Ludwig Freiherr von, 1730–1795; Fürstbischof von Bamberg und Würzburg
393
Eukleides, um 300 v. Chr.
295

Forberg, Friedrich Karl, 1770–1848; Privatdozent der Philosophie in Jena
222, 245–53, 254, 258, 265, 463–69, 483
— Fragmente aus meinen Papieren
222
— (Artikel:) Briefe über die neueste Philosophie
245 ff, 254, 258, 265, 463–69
— (Artikel:) Ueber den Geist des Lutheranismus
483
— (Artikel:) Versuch einer Deduction der Kategorieen
463, 467–69

Gabler, Christian Ernst; Verleger und Buchhändler in Jena
367
Gellert, Christian Fürchtegott, 1715–1769
393
Grohmann, Johann Christian August, 1769–1847
487
— (Artikel:) Fichte und Kant
487

Hommel, Karl Ferdinand, 1722–1781; (Pseudonym: Alexander von Joch); Professor beider Rechte in Leipzig
199
— Über Belohnung und Strafe nach Türkischen Gesezen
199
Hufeland, Gottlieb, 1760–1817; Professor der Rechte in Jena
335–43, 345 f, 348
Hülsen, August Ludwig, 1765–1810; (Pseudonym: Hegekern); Student in Jena
317 f
— Prüfung der von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin aufgestellten Preisfrage
317

Jacob, Ludwig Heinrich, 1759–1827; Professor der Philosophie in Halle
76, 222, 455
— Philosophische Rechtslehre oder Naturrecht
76
Jacobi, Friedrich Heinrich, 1743–1819
235, 236, 238, 241, 260
— David Hume über den Glauben oder Idealismus und Realismus
235, 241
— Ueber die Lehre des Spinoza
260

Kant, Immanuel, 1724–1804
76 ff, 80, 183, 184, 185, 191 f, 201, 221–44, 253, 255 f, 264, 309, 314 f, 320, 433 f, 485, 487
— Die Metaphysik der Sitten
76 ff
— Zum ewigen Frieden
80
— Kritik der reinen Vernunft
183, 201, 224, 226 ff, 230 ff, 233, 235, 236, 239 f, 243, 253, 255, 264
— Critik der practischen Vernunft
183, 225
— Critik der Urtheilskraft
183
— (Artikel:) Von einem nuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie
222
— Ueber eine Entdeckung nach der alle neue Critik der reinen Vernunft durch eine ältere entbehrlich gemacht werden soll
232
Karl August, 1757–1828; Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, reg. seit 1775
398 f, 404

Leibniz, Gottfried Wilhelm von, 1646–1716
232, 265

Molière, Jean Babtiste (Poquelin), 1622–1673
247
— Le bourgeois gentilhomme
247
Montesquieu, Charles de Secondat, 1689–1755
92, 111
— De l'esprit des loix
111
Moses
445

Nicolai, Christoph Friedrich, 1733–1811; Verleger und Buchhändler in Berlin
311
Niethammer, Friedrich Immanuel, 1766–1848
365, 367

Päpke; Student in Jena
333
Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob, 1761–1851; Professor der Theologie in Jena
333
Platon; 427–347
443

Rebmann, Andreas Georg Friedrich, 1768–1824
269
— Haydeblümchen
269
Reinhold, Karl Leonhard, 1758–1823
231, 233, 234, 236, 237, 242, 243, 256, 262, 314 f, 485
— Versuch einer neuen Theorie des menschlichen Vorstellungsvermögens
231, 262
— Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse der Philosophen
256
— Auswahl vermischter Schriften
233, 242
Rousseau, Jean Jaques, 1712–1778
15
— Du contract social
15

Salat, Jakob, 1766–1851
479
— (Artikel:) Geht die Moral aus der Religion, oder diese aus jener hervor?
479
Schaumann, Johann Christian Gottlieb, 1768–1821; Professor der Philosophie in Gießen
278
— Versuch eines neuen Systems des natürlichen Rechts
278
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph, 1775–1854
210 f, 220, 234, 236, 267, 297, 425 f, 464, 475 f, 477, 481
— Vom Ich als Princip der Philosophie
220, 267
— Ideen zu einer Philosophie der Natur
265
— (Artikel:) Allgemeine Uebersicht der neuesten philosophischen Literatur
297, 367, 425 f, 475–76, 477
— (Artikel:) Neue Deduction des NaturRechts
481
— (Artikel:) Philosophische Briefe über Dogmatismus und Kriticismus
210 f, 236
Scherer, Alexander Nikolaus, 1771–1824; Chemiker, weimar. Bergrat
333
Schlegel, Karl Wilhelm Friedrich, 1772–1829
222

Schlosser, Johann Georg, 1739–1799; Amtmann in Emmendingen
425 f, 443, 445
— Schreiben an einen jungen Mann, der die kritische Philosophie studiren wollte
425 f, 443, 445
Schmid, Karl Christian Erhard, 1761–1812; Professor der Philosophie in Jena
312 f, 392
Schnaubert, Andreas, Joseph, 1750–1825; Professor der Rechte in Jena
333
Schultz, Johann Friedrich, 1739–1805; Professor der Mathematik in Königsberg; Hofprediger
225 ff, 234, 236, 237
— Prüfung der Kantischen Critik der reinen Vernunft
225 ff, 234
Schulze, Gottlob Ernst Ludwig; (Pseudonym: Aenesidemus); 1761–1833; Professor der Philosophie in Helmstedt
236, 298–311, 316–20
— Aenesidemus
236
Schütz, Christian Gottfried, 1747–1832; Professor der Poesie und Beredsamkeit in Jena; Mitherausgeber der A.L.Z.
335–43, 345 f, 348, 395, 397
Semler, Johann Salomo, 1725–1791; Professor der Theologie in Halle
393
Sommer, Johann Christian, 1761–1832; Druckereibesitzer und Buchhändler in Leipzig
311, 313, 314
Späth, G. W. F., Verleger in Augsburg
367
Spinoza, Baruch de, 1632–1677
264
Stolberg-Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu, 1750–1819
443 ff
— Auserlesene Gespräche des Platon
443–45

Virgilius, Publius, Maro, 70–19 v. Chr.
279
— Aeneis
279
Voltaire, François Marie Arouet, 1694–1778
47, 321

Werner, Georg Friedrich, 1754–1798; Professor der Militärwissenschaft in Gießen
431–47
— Erster Versuch einer allgemeinen Aetiologie
431–37

ORTS-VERZEICHNIS

Augsburg 365, 367
Deutschland 269
Europa 159
Gießen 431
Göttingen 298
Halle 393
Hamburg 431
Jena 365, 367, 393, 401, 403
Korinth 70
Leine 298, 306
Leipzig 311, 367, 393, 403
Paris 93
Preußen 159
Weimar 398, 400, 403, 405
Würzburg 393

SACH-VERZEICHNIS

Abarbeiten 67
Abbüßung 60, 67 f, 73
Abbüßungsvertrag 60 f, 68
Aberglaube 32, 84 (111)
Abgabe (vgl. Beitrag) 16, 35, 40, 43, 79, 82 f, 142, 157
Abhängigkeit (eines Staates) 39
Ableiten (vgl. Deduktion) 198, 200 f, 205 f, 210 A., 214, 229 f, 241 f, 251 f, 305, 487
Absatz von Waren (vgl. Verkauf) 38
Abschrecken 68, 71, (91)
Absicht, böse (vgl. böser Wille) 63
Absolutes 197, 199, 219, 243, 261 A., 278 A., 463, 465
Absonderung 70 f
Abstraktion 96, *188 f*, 191, 201, 211 f, 253, 255, 412
Absurdität 36, 43, 101, 239, 277, 420
Abtretung (von Rechten) 102
Achtung 73, 98, 102 f, 126, 343 f, 399
Acker 48, 55, 132
Ackerbau 25–28, 35, 37, 56, 85, 132
Ackerbauer siehe Bauer
Acquisition (vgl. Besitznahme, Eigentumserwerb, Erwerb) 55 f, 114, 158
Adel, literarischer 293 ff
Affekt 195
Affektion 241, 243, 306
Affizieren 215, 239 ff
Ahndung 73, 84
Akademie (vgl. Universität) 86, 414 f, 418 f
Akt (vgl. Denkakt) 207, 213–217, 248, 272, 310
Akzidens 192, 257
Alimente siehe Ziehgeld
Alle (vgl. Ganzes) 8 f, 13, 16, 22 f, 59 f, 66, 68, 75
Allgemeingültigkeit siehe Gemeingültigkeit
Allheit (vgl. Ganzes) 13 f
Alten, die 264
Amt, öffentliches 70, 133 f
Amtsmäßig 48, 109
Amtspflicht 402
Analyse 202, 207, 239, 243, 255
Anbau siehe Ackerbau
Androhung 60 f, 65, 68, 107
Anerkennung 55, 87, 92, 110, 112 ff, 119, 143, 153 f, 157 f, 160, 164 f
Angeklagter siehe Beklagter
Angelegenheit, bürgerliche 392
Angelegenheit, öffentliche 84, 130
Angriff 10 ff, 14, 45, 48–52, 66, 78, 86, 107
Anklage (vgl. Klage) 51, 58
Ankläger, öffentlicher 50, 54, 58
Ankündigung (vgl. Bekanntmachen) 49, 64, 74, 84, 153
Ankündigung von Büchern 350 f
Anlage (vgl. Naturanlage) 97, 105, 258, 411 f
Anlage, sittliche 102
Annäherung ins unendliche 266
Annehmen 304, 310
Anonymität 297
Anschauung 214 ff, 220 f, 226 ff, 242–246, 250 f, 266, 276 f, 279 ff, 317, 464
Anschauung, innere 196, 279, 413
Anschauung, intellektuelle *216/7*–220, 224 ff, 265, (276 f), *278*, 487
Anschauung, sinnliche 217 f, 220, 226, *227*, 250, 467
Anstalt (vgl. Polizei-, Schutz-, Sicherheitsanstalt), wohltätige 86
Antikritik (vgl. Replik) 346, 353
Antrieb 104, 259
Anzeige 50 f, 54, 88, 123
A posteriori 206 f, 306–310
Apotheke 86
Appellation 83
Apperzeption 225, 227 ff
Approbation 86
A priori 37, 58, 80, 155, 206 f, 211, 220, 243, 305–310
Arbeit (vgl. Abarbeiten, Mühwaltung, Kraftanwendung) 22 f, 26, 27, 37–41, 67, 70, 92, 114, 120, 147, 417
Arbeitshaus 67
Arbeitsprodukt 27
Ärgernis 115
Aristokratie 81
Armenrecht 66
Armer 22 f, 65 ff
Arzt 51, 86, 134, 416
Assignaten 88, 90
Atom 435
Aufforderung 140, 271
Aufgabe 412, 417
Aufgabe der Philosophie 186, 206, 211 f, 219, 318
Aufhebung eines Vertrages 9 f, 22, 72, 74
Aufklärung 134, 354
Auflagen 28, 30, 33 f, 41, 157
Aufmerksamkeit 274, 280, 412
Aufopferung 103, 116, 417

Aufsicht (vgl. Beobachtung, Ober-, Polizeiaufsicht, Überwachen) 23, 27, 32, 36, 39, 43–47, 51, 55 f, 58, 64 f, 67, 70 ff, 75, 85 f, 88, 90, 93, 109, 121, 124, 144–147, 149, 156, 163
Ausbildung (vgl. Bildung) 120, 128, 392
Ausgedinge 56
Ausland 89
Ausschließung (vgl. Landesverweisung) 59 f, 62, 66 ff, 70–76, 78 f
Außenhandel 39 f, 43
Außenwelt 194
Aussetzung 143
Ausstattung (Aussteuer) 148
Autorität 47, 66, 221, 412, 455

Band, organisches 137 f
Barbarei 38, 53, 73 f, 126, 158
Bauer (vgl. Produzent) 25 ff, 30, 33, 40
Beamter (vgl. Staatsbeamter) 81, 110, 133
Beamten, Ernennung von 81, 133
Bedingen 229 f, 242, 274, 277
Bedrückung 36, 40
Bedürfnis 21, 40 f, 100 f, 127, 136 ff, 146, 151, 212, 216
Bedürfnis des Staates 27, 30, 56, 82
Befriedigung 95 ff, 100 f, 103 f, 120
Befriedigung, sinnliche 100 f
Befriedigung des Geschlechtstriebes 95–100, 104, 106, 115 ff, 119 ff
Begierde 69
Begreifen 214 f, 217, 245 f
Begrenzen 243
Begriff 135, 140, 209 f, 213, 215, 217, 220, 224, 226, *227*, 245 f, 250, 252, 257 f, 266, 272 f, *280 f*, 307 ff, 463 f, 487
Begriff, abstrakter 14, 152
Begriff, negativer 252
Begriff, reeller 14
Begriff, sinnlicher 221
Begründen 187, 190, 229
Beischlaf (vgl. geschlechtl. Vereinigung) 112
Beitrag (zum Staat, vgl. Abgabe) 13, 16 ff, 22, 24, 27 f
Bekanntmachen (vgl. Ankündigung) 31, 78, 115
Beklagter 54
Beleidigung 46, 49 ff, 108, 346
Beobachtung (vgl. Aufsicht) 93, 209 f, 213, 243, 278
Bergbau 26, 28 f, 37, 43, 90
Beschädigung (vgl. Schaden) 62 f, 79
Beschaffenheit 189 f, 199, 202
Beschränktheit 242, 249 A., 432
Beschränkung 140 f, 220 f, 242, 246, 248 f, 266
Besitz (vgl. Eigentum) 5 f, 26, 30, 148
Besitznahme (vgl. Akquisition, Erwerb) 57
Besserung 65, 68–72, 75, 78, 143
Besserungsanstalt *70 f*
Besserungshaus (vgl. Zuchthaus) 67, 79, 108, 143
Bestimmen (vgl. Selbstbestimmung) 185 ff, 189 f, 220, 229 f, 246, 250 f, 279
Bestimmtheit 242 f, 279 f
Bestimmung (des Menschen) 98, 392
Bestrafung (vgl. Strafe) 48, 61–64, 70, 73, 85, 152
Bestrafung, Prinzip der 61 ff
Betrug 89 f, 108, 418
Bewaffnung 85, 87, 161
Beweis (vgl. Zeichen) 32, 52, 54, 63 f, 83, 110, 120, 161, 199, 223 f, 227, *260 f*, 293 f, 302 f, 317
Bewußtsein 98, 100, 103, 137 f, 152, 186, 189–192, 196, 199 f, 204–207, 211 f, 214, *216 f*–219, 224–227, *229 f*, 243, 245, 248 ff, 252, 258 f, 261, 271 f, 274, *275 ff*, 280 f, 310, 411, 431–435
Bewußtsein, gemeines 219, 226, 253, 264 f, 280
Bewußtsein, sinnliches 218, 225
Beziehen 186, 217, 227, 274
Bild 194, 217
Bilden 96
Bildung (vgl. Ausbildung, Erziehung) 82, 128, 141, 144, 151, 259, 353, 392, 413, 418
Bildungstrieb 37
Blutschuld 77
Boden 25–28, 44, 55, 155
Boden, öffentlicher 45
Bodenverteilung 9, 26 ff
Bösewicht 62, 68, 75, 418
Bosheit (vgl. böser Wille) 62 f, 69, 78, 267
Brandmarken 75 f
Brutalität 107
Buchstabe 411, 413
Bund siehe Völkerbund
Bundesarmee 161 f
Bundesgericht 161
Bürge 45, 58, 66, 79, 113
Bürger (vgl. Staatsbürger) 19, 59, 66 f, 69, 74 f, 79, 82, 85, 90, 93, 110, 114, 144, 148, 152–155, 158, 162–165, 344
Bürgerin 107 f, 130
Bürgerpflicht 17, 52 f, 66, 85, 87 f, 143
Bürgerrecht 67, 120, 129, 132, 162
Bürgerschaft 143, 401 f
Bürgertum 17
Bürgervertrag siehe Staatsbürgervertrag
Buße (vgl. Abbüßung, Kirchenbuße) 73

INHALTS-VERZEICHNIS

Einleitung . . . . . .

Grundlage des Naturrechts nach Principien der Wissenschaftslehre
Zweyter Theil oder Angewandtes Naturrecht 1
Erster Abschnitt der Staatsrechtslehre. Vom Staatsbürgervertrage . . . 5
§. 17. A. 5
B. 8
Corrolarium 18
Zweiter Abschnitt der Staatsrechtslehre. Von der bürgerlichen Gesezgebung 20
§. 18. Ueber den Geist des Civil- oder Eigenthums-Vertrags 20
§. 19. Vollständige Anwendung der aufgestellten Grundsätze über das Eigenthum 24
A. Vom Eigenthum des Landbauers an Grund und Boden . . . 26
B. 28
C. 30
D. 37
E. 38
F. 41
G. 44
H. 45
I. Vom Rechte der persönlichen Sicherheit und Unverlezlichkeit . 48
K. 55
§. 20. Ueber die peinliche Gesezgebung 59
Dritter Abschnitt der Staatsrechtslehre. Ueber die Konstitution . . . 80
§. 21. 80

Grundriß des Familienrechts (Als erster Anhang des Naturrechts.) . . 95
Erster Abschnitt. Deduktion der Ehe 95
Anmerkung 95
Zweiter Abschnitt. Das Eherecht 107
Dritter Abschnitt. Folgerungen auf das gegenseitige Rechtsverhältniß beider Geschlechter überhaupt im Staate 128
Vierter Abschnitt. Ueber das gegenseitige Rechtsverhältniß zwischen Eltern und Kindern 136
Grundriß des Völker- und Weltbürgerrechts (Als zweiter Anhang des Naturrechts.) 151

I. Ueber das Völkerrecht 151
II. Vom Weltbürgerrechte 162
Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre 167
Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre 183
Vorerinnerung 183
Einleitung 186
1. 186
2. 187
3. 188
4. 189
5. 191
6. 195
7. 199
Zweite Einleitung in die WissenschaftsLehre für Leser, die schon ein philosophisches System haben 209
1. 209
2. 211
3. 212
4. 213
5. 216
6. 221
7. 245
8. 253
9. 254
10. 258
11. 265
12. 266
Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre 271
Erstes Capitel. Alles Bewusstseyn ist bedingt durch das unmittelbare Bewusstseyn unsrer selbst 271
I. 271
II. 274
III. 278
Annalen des philosophischen Tons 283
Erstes Stück. Probe einer Recension in wehmüthigem Tone 293
Anzeige 323
1. Beantwortung der gegen mich gerichteten Erklärung der Hrrn. Herausgeber der A.L.Z. im Intelligenzblatt dieser Zeitung. 50 St. 335

2. Untersuchung, ob in der, im I.Bl. d. A.L.Z. üblichen, Form, in den Streitigkeiten der Schriftsteller etwas ausgemacht werden könne: Nebst einem Vorschlage an das Publicum, wie in diesem unserm Notizenblatte den Inconvenienzien jener Form abgeholfen werden solle 343

An die Käufer des Philosophischen Journals einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten 357

Unter der Firma 367

Des Prof. Fichte Verantwortung, welche dem Bericht des Senatus academici ad Serenissimum reg. beygelegt worden ist 369

Die am Ende des Winters [Sommers] 1794. von Fichten gehaltene Schlußvorlesung als Beylage der Verantwortung 407

Vorerinnerung der Herausgeber 421

[Rezension:] Journal für Wahrheit. Zweites Stück. Hamburg, bei Bachmann und Gundermann 427

Erklärung gegen einen Tübingischen Recensenten 439

Anmerkung zu dem folgenden Aufsatze 447

Nacherinnerung zu dem vorstehenden, und Vorerinnerung zu dem folgenden Aufsatze 457

[Anmerkungen zu Artikeln im Philosophischen Journal einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten von 1797/98] 471

Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur 489

Personen-Verzeichnis 493

Orts-Verzeichnis 497

Sach-Verzeichnis 499

DRUCKFEHLER-VERZEICHNIS ZU WERKE-BAND I,2:

S. 7, Z. 3
S. 76, Z. 20 v. u. } *: lies* Creuzer, Christoph *statt* Creuzer, Christian
S. 467, Z. 13
S. 21, Z. 3: lies 1792. 290 S. *statt* 1792. S.
S. 123, Z. 2 v. u.: lies als *statt* ale
S. 215, Z. 2: lies daß er *statt* daß es
S. 353, Z. 26 Kolumnentitel: lies I, 209 statt I, 204
S. 395, Z. 21: lies Ein Objekt *statt* Eine Objekt

DRUCKFEHLER-VERZEICHNIS ZU WERKE-BAND I,3:

S. 231, Z. 20: lies mit der *statt* mit dem der
S. 317, Anm. Z. 10–9 v. u.: lies Grundlage *statt* Grundzüge
S. 322, Anm. Z. 3. v. u.:
S. 323, Anm. Z. 15 v. u.: } *lies* S. 105–140 *statt* S. 1–140